

Gedenken an alle Shoa-Opfer

DEPORTATION Veranstaltung der Jüdischen Gemeinde und der Stadt am kommenden Sonntag

WIESBADEN (red). Am 1. September 1942 wurde die letzte große Deportation von Wiesbadener Bürgern jüdischer Herkunft durch die Machthaber des nationalsozialistischen Unrechtsregimes vollzogen. Allein hiervon waren wohl 370 Menschen betroffen. Fast 900 hiesige Juden sind bis zum Frühjahr 1945 aus Wiesbaden in die Todeslager der NS-Rassisten verschleppt wor-

den. Dort wurde der Völkermord geradezu fabrikmäßig organisiert durchgeführt. Nicht wenige sind aber bereits auf dem Weg dorthin umgekommen. Insgesamt sind über 1500 Menschen, von denen manche nur zeitweilig in Wiesbaden beheimatet waren, diesem Menschheitsverbrechen zum Opfer gefallen. An sie erinnert die Stadt auf Dauer mit der Gedenkstätte für die ermordeten

Wiesbadener Juden auf dem Michelsberg, mit dem Gedenkraum im Rathaus sowie mit dem Deportationsmahnmal Schlachthoframpe. In ganz Europa sind an die sechs Millionen Menschen als Opfer der Shoah zu beklagen.

Um aller Wiesbadener Shoah-Opfer zu gedenken, laden die Jüdische Gemeinde Wiesbaden und die hessische Landeshaupt-

stadt die Wiesbadener zu einer Gedenkveranstaltung am Sonntag, 2. September, 16 Uhr, im Innenhof des jüdischen Gemeindezentrums in der =Friedrichstraße 31/33 ein.

Hierbei werden Moritz Neumann vom Landesverband der Jüdischen Gemeinden in Hessen, Dr. Jacob Gutmark von der Jüdischen Gemeinde Wiesbaden, Stadtverordnetenvorsteher Wolfgang Nickel, Michael Bußer, Staatssekretär in der Hessischen Staatskanzlei und Sprecher der Landesregierung, sowie Dr. Brigitte Streich und Dr. Axel Ulrich vom Stadtarchiv kurze Ansprachen halten.

Dr. Schweiger aus Manchester (Großbritannien), Enkel des deportierten Ehepaars Goldstein, reist an, um einen Rückblick zu gewähren. Junge Erwachsene der Jüdischen Gemeinde werden aus zeitgenössischen Dokumenten lesen. Rabbiner Avraham Nussbaum wird Auszüge aus der Liturgie vortragen.

Im Rahmen der Veranstaltung übergibt die Jüdische Gemeinde die Gestapo-Kartei dem Stadtarchiv zur dauernden Aufbewahrung. Klarinetist Roman Kuperschmidt umrahmt die Gedenkveranstaltung musikalisch. Außerdem spricht Dorothee Lottmann-Kaeseler über eine authentische Fotoserie zur Deportation.

PROGRAMM

► Das Programm zur Gedenkveranstaltung am **Sonntag, 2. September, 16 Uhr**, im Innenhof des jüdischen Gemeindezentrums Friedrichstraße 31/33 in chronologischer Folge:

► **Begrüßung:** Dr. Jacob Gutmark, Jüdische Gemeinde Wiesbaden, **Grußworte:** Moritz Neumann, Landesverband der Jüdischen Gemeinden in Hessen, Michael Bußer, Sprecher der Hessischen Landesregierung, Stadtverordnetenvorsteher Wolfgang Nickel.

► **Musik:** Roman Kuperschmidt, Klarinette. Rückblick: Dr. Martin Schweiger, Enkel von Margarethe und Dr. Georg Goldstein, historische Erläuterungen zu den Deportationen: Dr. Axel Ulrich, Stadtarchiv, Lesung aus zeitgenössischen Dokumenten: Jüdische Gemeinde Wiesbaden, Musik: Roman Kuperschmidt, Klarinette.

► Ansprache zur **Übergabe der Gestapo-Kartei** an das Stadtarchiv: Dr. Jacob Gutmark, Jüdische Gemeinde Wiesbaden. Dankrede: Dr. Brigitte Streich, Stadtarchiv, Musik: Roman Kuperschmidt, Klarinette, Auszug aus der Liturgie: Rabbiner Avraham Nussbaum, Überleitung zur Besichtigung der Ausstellung: Dr. Jacob Gutmark, Jüdische Gemeinde Wiesbaden, Führung durch die Ausstellung: Dorothee Lottmann-Kaeseler.



Originalfoto von der Deportation der Wiesbadener Juden am Schlachthof 1942. Archivfoto: Jüdische Gemeinde